

Peter A. Jann

Methoden der Sprachvermittlung beim gehörlosen Kind

Zur Grundlegung einer systematischen
Spracherwerbsforschung

2., aktualisierte Auflage

»Edition S«

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
 1. Kapitel: Sprachvermittlung als ungelöstes pädagogisches und wissenschaftliches Problem.	 17
1. Zur pädagogischen Aufgabe	17
2. Zur wissenschaftlichen Problematik und Aufgabenstellung	18
3. Hinweise zur Verwendung des Terminus Sprachvermittlung und benachbarter Fachtermini	 21
 2. Kapitel: Sprachvermittlungsverfahren in der Gegenwart, Darstellung und Kritik	 24
1. Der ganzheitliche Sprachunterricht von E. Kern.	24
1.1 Historische Einordnung der Charakteristik	24
1.2 Der wissenschaftliche Ansatz	25
1.3 Zur Theorie des ganzheitlichen Sprachunterrichts.	26
1.3.1 Die Struktur sprachlicher Gestalten	26
1.3.2 Die Genese sprachlicher Gestalten	28
1.4 Die Reihenfolge bei der Vermittlung der Zeichensysteme	30
1.5 Schriftspracherwerb	35
1.6 Die Praxis des Ganzheitlichen Sprachunterrichts.	37
1.6.1 Die Schriftsprache	37
1.6.2 Das Absehen	40
1.6.3 Die Lautsprache.	41
1.6.4 Das Schreibenlernen	51
1.6.5 Unterrichtsprinzipien und Unterrichtsökonomie	52
1.7 Kritik des ganzheitlichen Sprachunterrichts	52
2. Das aufbauende Verfahren von C. Schuy	57
2.1 Historische Einordnung, Charakteristik und Bedeutung	57
2.2 Der sprachwissenschaftliche Ansatz	58
2.3 Zur Theorie des Sprachaufbaus.	60
2.3.1 Geistige und sprachliche Voraussetzung beim gehörlosen Kind.	 60
2.3.2 Zielsetzung und Besonderheiten des Sprachaufbaus.	61

2.3.3	Das Selektionsprinzip.	62
2.3.4	Die Priorität der Sprachformen	63
2.4	Zeichensysteme.	64
2.5	Methodik des Sprachaufbaus	67
2.5.1	Die Methodik im ersten Sprechunterricht	67
2.5.2	Die Erarbeitung der sprachformalen Seite	68
2.5.3	Die Erarbeitung der Wortinhalte	71
2.5.4	Die Vermittlung der Werkzeugfunktion	75
2.6	Die Praxis des aufbauenden Verfahrens.	75
2.6.1	Der exakte Artikulationsunterricht.	76
2.6.2	Der Aufbau der Sprachinhalte	78
2.7	Kritik des aufbauenden Verfahrens	81
2.7.1	Zu den wissenschaftlichen Grundlagen.	81
2.7.2	Zur Theorie des Sprachaufbaus	82
2.7.3	Zeichensysteme	84
2.7.4	Zur Methodik des Sprachaufbaus	85
2.7.5	Zur Praxis	87
3.	Die strukturalistische Sprachdidaktik von H. Kreye	87
3.1	Historische Einordnung und Charakteristik.	87
3.2	Die sprachwissenschaftliche Grundlage.	89
3.3	Theorie einer strukturalistischen Sprachdidaktik beim gehörlosen Kind.	91
3.3.1	Zielstellungen und Begründungen	91
3.3.2	Aussagen zur Wortinhaltsarbeitung.	92
3.3.3	Lerntheoretische Aspekte.	93
3.4	Zeichensysteme.	97
3.5	Die Praxis des aufbauenden Verfahrens.	98
3.5.1	Grundlagen und Prinzipien	98
3.5.2	Der systematische Aufbau der Grundstrukturen.	100
3.5.2.1	Die Erarbeitung der Grundformen	100
3.5.2.2	Der Ausbau der Grundformen	102
3.6	Kritik der strukturalistischen Sprachdidaktik	113
3.6.1	Vorbemerkung	113
3.6.2	Zur wissenschaftlichen Grundlage	113
3.6.3	Zur Theorie	114
3.6.4	Lerntheoretische Aspekte.	115
3.6.5	Zeichensysteme	116
3.6.6	Zur Praxis	117

4. Exkurs: Die Auswirkungen von Früherziehung und Hörerziehung auf Sprachvermittlungsverfahren	118
4.1 Grundsätzliche Aspekte	118
4.2 Auswirkungen der Früherziehung	119
4.2.1 Aufbau und Organisationsformen heutiger Früherziehung	119
4.2.2 Früherziehung und »reine« Lautsprachvermittlung	121
4.2.3 Früherziehung unter Einbezug von Gebärden (LBG) und Gebärdensprache (DGS)	124
4.2.4 Zusammenfassung	127
4.3 Hörerziehung und Sprachvermittlung	127
4.3.1 Allgemeine und historische Aspekte	127
4.3.2 Die erste Hörbewegung	130
4.3.3 Psychologische Gesichtspunkte der Hörerziehung bei K. Kroiß	135
4.3.4 Neue Impulse für die Hörerziehung durch die Elektrotechnik nach dem Zweiten Weltkrieg	139
4.3.5 Pädagogisch-psychologische Aspekte des Hörenlernens nach A. Braun	141
5. Die Ganzheitsmethode S. Schmid-Giovanninis	152
5.1 Historische Einordnung und Charakteristik	152
5.2 Die Begriffe »Natürlichkeit« und »Ganzheitlichkeit«	153
5.3 Die Methodik der ganzheitlichen Sprachvermittlung	155
5.3.1 Grundsätze und Prinzipien	155
5.3.2 Bedeutung und Funktion der Hörerziehung	160
5.3.3 Der Sprachaufbau	162
5.3.4 Die Einzelartikulation	166
5.4 Zeichensysteme	167
5.5 Zusammenfassung	168
5.6 Kritik der Ganzheitsmethode	169
5.6.1 Zur Theorie	169
5.6.2 Zur Methodik	171
5.6.3 Zeichensysteme	172
6. Die muttersprachlich reflektierte Lautsprachmethode A. van Udens	173
6.1 Historische Einordnung und Charakteristik	173
6.2 Wissenschaftliche Grundlagen und allgemeine Theorie des Spracherwerbs	174

6.3	Theorie des Spracherwerbs beim gehörlosen Kind	180
6.3.1	Das Gespräch als ideale Sprachform	180
6.3.2	Das Sprechenlernen des gehörlosen Kindes	184
6.3.3	Das entdeckende Lernen der Sprachstrukturen	190
6.3.4	Das Lesenlernen	192
6.4	Zeichensysteme	194
6.5	Zur Praxis der muttersprachlichen Lautspracherziehung	200
6.5.1	Die Entwicklung der Gesprächsfähigkeit	200
6.5.2	Der weitere Verlauf der schulischen Sprachvermittlung	205
6.6	Zusammenfassung	206
6.7	Kritische Aspekte	208
6.7.1	Wissenschaftliche Grundlage	208
6.7.2	Zur Theorie	209
6.7.3	Zeichensysteme	210
6.7.4	Zur Praxis	211
7.	Sprachvermittlung mit lautsprachbegleitenden Gebärden	212
7.1	Historische Einordnung, Charakteristik und Bedeutung	212
7.2	Wissenschaftliche Grundlagen	214
7.3	Zur Theorie	215
7.3.1	Der denkpsychologische Ansatz von M. Schneider	215
7.3.2	Aspekte der Verwendung lautsprachbegleitender Gebärden nach G. Rammel	219
7.3.3	Das lautsprachbegleitende Verfahren nach S. Prillwitz, H. Wudtke, F. J. Wisch	222
7.4	Zeichensysteme	228
7.5	Zur Praxis	230
7.6	Kritik	230
7.6.1	Zu den wissenschaftlichen Grundlagen	230
7.6.2	Zur Theorie	231
7.6.3	Zu den Zeichensystemen	234
7.6.4	Zur Praxis	235
8.	Sprachvermittlung auf der Basis der Deutschen Gebärdensprache nach S. Prillwitz	236
8.1	Historische Einordnung und Charakteristik	236
8.2	Zur wissenschaftlichen Grundlage und zur Theorie	237
8.3	Zeichensysteme	241
8.4	Zur Praxis	243

8.5 Kritik	243
8.5.1 Grundsätzliche Aspekte bei S. Prillwitz	243
8.5.2 Spezielle Kritikpunkte	244
9. Hörgerichteter Spracherwerb	246
9.1 Historische Einordnung und Charakteristik	246
9.2 Zur Theorie des Hörgerichteten Spracherwerbs	249
9.3 Zeichensysteme	251
9.4 Zur Praxis der Hörgerichteten Spracherwerbs	252
9.5 Kritik	253
9.5.1 Theoretischer Ansatz	253
9.5.2 Methode	253
9.5.3 Pädagogisch-psychologische Aspekte	254
 3. Kapitel: Interaktional-kommunikative Sprachvermittlung	255
1. Historische Einordnung und Charakteristik	255
2. Wissenschaftliche Bezugspunkte	260
2.1 Pädagogische Aspekte	260
2.2 Linguistische Aspekte	261
2.3 Sozialpsychologische Aspekte	262
3. Zur Theorie interaktional-kommunikativer Sprachvermittlung	263
3.1 Zur Begriffsbestimmung von Interaktion und Kommunikation	263
3.1.1 Kommunikation	263
3.1.2 Interaktion	266
3.2 Lernpsychologische Aspekte	271
3.3 Gehörlosigkeit als Kommunikationsbehinderung	272
3.4 Aspekte der Kommunikationstheorie	273
3.4.1 Die Bedeutung analoger Kommunikationsmittel und Kommunikationsdefizite beim gehörlosen Menschen	274
3.4.2 Kompensationsmöglichkeiten im analogen Bereich	277
3.4.3 Kompensationsmöglichkeiten im digitalen Bereich	278
3.5 Das interaktional-kommunikative Spracherwerbsmodell	279
3.5.1 Behinderungsspezifische Strukturierung der Interaktion mit dem Kind	279
3.5.2 Erwerb der sprachlichen Kompetenz	282

4. Zeichensysteme	285
5. Zur Praxis interaktional-kommunikativer Sprachvermittlung.	287
5.1 Vorbemerkungen.	287
5.2 Die vorschulische Förderung.	288
5.2.1 Die kommunikative Förderung in der Hausspracherziehung	288
5.2.2 Sprachlich-kommunikative Förderung im Kindergarten.	290
5.2.3 Interaktional-kommunikative Sprachvermittlung in der Schule	292
6. Kritik	295
6.1 Zu den wissenschaftlichen Bezugspunkten.	295
6.2 Zur Theorie interaktional-kommunikativer Sprachvermittlung	296
6.3 Zu den Zeichensystemen.	298
6.4 Zur Praxis	298
 4. Kapitel: Zur Grundlegung einer systematischen Spracherwerbsforschung	 299
1. Systematische Spracherwerbsforschung als Notwendigkeit	299
2. Zur Problematik empirischer Untersuchungen	301
3. Kritische Aspekte zur bisherigen Forschung	303
4. Perspektiven und Dimensionen	306
4.1 Pädagogische Aspekte	306
4.2 Entwicklungspsychologische und persönlichkeitsbezogene Fragestellungen	308
4.3 Sozialpsychologische Problemstellungen	309
4.4 Sprachwissenschaftliche und sprachpsychologische Aspekte ..	310
4.5 Erziehungsphilosophische Dimensionen	311
 Literatur	 314